Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 772

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, nämlich auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 3. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 2. Nov. Der König hat den bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Breslau angestellten Reg.-Rath Höfeld zum Ober-Reg.-Rath ernannt.

Deutschland.

Berlin, 2. November.

— Abg. v. Helldorf, der Gouvernementalste der Gouvernementalen, veröffentlicht in seinem „Kons. Wochenbl." einen Artikel, worin er sich, wie vorauszusehen war, unter allerlei Hin- und Hergerede für die Militärvorlage erklärt. In welcher Weise dieser Volksvertreter sich dabei mit den Einwendungen, die gegen die Vorlage erhoben werden, abfindet, geht am besten daraus hervor, daß der Hinweis auf die Nothwendigkeit, den Nationalwohlstand zu schonen, für ihn „eine der ödesten Phrasen bildet." Das „Hinausschreien von Zahlen" in der z. B. von der „Freis. Ztg." geübten Weise sei somit eine ganz sinnlose Thätigkeit. Herr v. Helldorf ist selbst zur Bewilligung einer doppelten Zahl von neuen Millionen zu Militärzwecken geneigt unter dem Eindruck seiner Phantasie, daß andernfalls ein unglücklicher Krieg die Aussicht auf die Erpressung eines hundertfach höheren Betrages eröffnen könnte.

Das „Hinausschreien von Zahlen" seitens der „Freis. Ztg." findet bekanntlich deshalb statt, um durch einen bis jetzt noch nicht widersprochenen zahlenmäßigen Vergleich zwischen unserer Armee und der unserer Gegner nachzuweisen, daß das deutsche Volk zur Zeit keinen Grund hat, sich durch die militärischen Zahlenfanatiker beunruhigen zu lassen, während diese mit aller Macht dabei sind, durch tendenziöse Uebertreibungen der Kriegsmacht Rußlands und Frankreichs dem Deutschen bange zu machen. Davon ein Näheres in der Morgennummer.

— Keinerlei Konzessionen in Betreff der zweijährigen Dienstzeit über ihren Entwurf hinaus zu machen, soll die Reichsregierung nach einer Korrespondenz der „Hamb. Nachr." aus Berlin, deren Angaben sich bisher als zutreffend erwiesen haben, entschlossen sein. Die Regierung werde nicht in eine Abänderung der Verfassungsbestimmung über die dreijährige Dienstzeit willigen. Auch eine andere Garantie, welche der Einführung der zweijährigen Dienstzeit den Charakter des Endgiltigen aufprägte und ihre Wiederaufhebung nur im Wege der Gesetzgebung zuließe, werde voraussichtlich nicht gewährt werden.

— Auch der „Kreuzztg." erscheint das jetzige Verhalten des Fürsten Bismarck allmählich unerträglich. Anläßlich einer Polemik gegen den „Standard" bemerkt sie, daß ihr die direkt und indirekt auf den Fürsten Bismarck zurückzuführenden Angriffe gegen den neuen Kurs seiner Vergangenheit nicht würdig erscheinen. Das Schauspiel, welches jetzt aller Welt geboten wird, sei nachgerade ein unerträgliches, alle patriotischen Empfindungen und alle Pietät beleidigendes geworden. Je früher Fürst Bismarck im Reichstage seine Stimme erhebe, um so lieber solle es ihr von diesem allgemeinen Standpunkte aus sein.

— Zur Frage der Sonntagsruhe hat der deutsche Brauerbund an den Reichskanzler eine Eingabe dahin gerichtet, es möge auf Grund der Bestimmung des § 105d der Gewerbeordnung, nach der durch Beschluß des Bundesraths Ausnahmen von der Sonntagsruhe für bestimmte Gewerbe zugelassen werden können, in denen Arbeiten vorkommen, die ihrer Natur nach Unterbrechung oder Aufschub nicht gestatten, entweder der gesammte Brauerei- und Mälzereibetrieb, oder wenigstens bestimmte einzelne Arbeiten desselben an Sonn- und Festtagen zugelassen werden.

— Die „Kreuzztg." hält gegenüber der Entgegnung des Herrn v. Schlözer in der „Köln. Ztg." auf ihre Darstellung über dessen Abberufung aus Rom ihre Angaben aufrecht. Die „Kreuzztg." bleibt also dabei, daß Herr v. Schlözer von seinem Posten als Gesandter beim Vatikan abberufen worden ist in Folge der Schilderung, welche ein Professor der Theologie dem Kaiser gegenüber von der Thätigkeit des Gesandten entworfen hat. Insbesondere wurde bekanntlich gegen Herrn v. Schlözer auch der Vorwurf erhoben, daß er die Annäherung des Papstes an die französische Republik nicht verhindert habe.

— Bei der Landtagswahl des Kreises Beckum-Warendorf-Lüdinghausen scheint der Vorgang des Kehlheimer Wahlkreises Nachahmung zu finden. Auch hier werden dem „Hannov. Kour." zufolge die Zentrumswähler getrennt marschiren. Dem bereits aufgestellten Amtsgerichtsrath Willebrand in Warendorf wird von anderer Seite in der Person des Gutsbesitzers Dorup-Detters in Notteln ein Gegenkandidat gegenübertreten.

— In Friedeberg-Arnswalde haben die Sozialdemokraten nunmehr einen Tischler aus Berlin als Zählkandidaten aufgestellt.

— Die Sezessionisten der Fraktion der Linken im Berliner Stadtverordnetenkollegium werden sich nunmehr zu einer besonderen Fraktion organisiren unter dem Namen „Neue Fraktion der Linken". Zum Vorsitzenden ist der „Berl. Ztg." zufolge Dr. Th. Barth ausersehen. Grundbedingung für die Aufnahme in die neue Fraktion ist die Zugehörigkeit zur Freisinnigen Partei. Es wird, wie die „Berl. Ztg." weiter berichtet, Fraktionszwang als Prinzip aufgestellt werden — das heißt, eine Abweichung von den Beschlüssen der Fraktion in der Vollversammlung hat ohne weiteres den Austritt aus der Fraktion bedingt.

Militärisches.

Berlin, 2. Nov. Die neuen grauen Militärmäntel werden wohl nicht zur allgemeinen Einführung gelangen. Die in Oesterreich hiermit angestellten Versuche sind, wie „Der Konfekt" erfährt, ungünstig ausgefallen. Es wird ein Mantel gebraucht, der den Blicken des Gegners möglichst lange entzogen ist, während die Militärmäntel aus grauem Tuch diese Eigenschaft nicht in dem gewünschten Maße besitzen. Es sind deshalb Versuche mit neuen Mänteln gemacht worden, die in fünf verschiedenen grauen Farbenabstufungen hergestellt worden sind. Diese Versuche dienen auch zugleich für eine andere Probe. Man hat die Militärmäntel mit einem zum Abknöpfen eingerichteten Futter aus Wollstoff versehen, so daß derselbe Mantel im Winter mit, im Sommer ohne Futter getragen werden kann.

Vermischtes.

† **Ein kaum den Kinderschuhen entwachsenes Mädchen** ist am Sonntag Abend in Wien im Bezirk Margarethen in grausamer Weise von einem jungen Burschen, dem 18jährigen Tischlerlehrling Joh. Wittmann, ermordet worden. Sein 16jähriges Opfer Rosa Seiwald ist die Schwester von Wittmanns Lehrherrn. Am Sonntag Abend um 10 Uhr kam Wittmann auf das Wachzimmer in der Rampersdorfergasse und zeigte an, daß die Schwester seines Lehrherrn, Rosa Seiwald, ermordet worden sei. Sofort begab sich eine Kommission ins Haus, welche die Leiche des mit einem Holzschlägel ermordeten Mädchens in offenbar schon veränderter Lage fand. Man gewann schon nach dem ersten Augenschein die Ueberzeugung, daß der Mörder sich unter den Personen des Hauses befinden müsse. Der Meister war nicht in der Lage, Namen und Wohnort seiner Arbeiter anzugeben, aber während der Amtshandlung machte sich Wittmann durch seine Geschäftigkeit verdächtig, und als er aus einem ganz dunklen Winkel eine Pappendeckelschachtel herbeiholte und, ohne in dieselbe hineinzusehen, zu den Polizeibeamten sagte: „Hier ist das Etui mit dem anderen Ohrgehänge und der Fächer", sah man, daß das Mädchen nur ein Ohrgehänge an hatte, welcher von Niemandem bisher bemerkte Umstand Wittmann allein bekannt war. Wittmann wurde ohne Verzug in Verwahrung genommen. Stundenlang leugnete er, dann gestand er ein, unerwiderter Liebe wegen das schwere Verbrechen vollbracht zu haben. Er sprach, ohne eine Spur von Bewegung zu zeigen, und gab an, daß ihn von einem beabsichtigten Selbstmordversuche nichts abgehalten habe als das Bedürfniß, zu beichten. Wittmann ist seit vier Jahren bei Seiwald und sollte in kurzer Zeit freigesprochen werden. Er war ein guter Arbeiter, jedoch verstockt und verlogen, ein durch schlechte Romanlektüre psychisch verbildeter Bursche. Seit etwa vier Wochen fiel es dem Meister auf, daß Wittmann seiner Schwester mit Liebesanträgen nachstelle; das Mädchen beklagte sich wiederholt über die „Schamlosigkeit" des jungen Mannes. Herr Seiwald verließ Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr die Wohnung, Wittmann kehrte die Werkstätte aus, und er sowohl wie Rosa Seiwald legten ihre Sonntagskleider an, um sich zum Ausgehen zu rüsten. Wieder näherte sich Wittmann dem Mädchen und verlangte von der Tochter seines Meisters, sie solle mit ihm ausgehen. Er machte ihr neuerdings Liebesanträge, und als sie bei ihrer Weigerung blieb und ihm drohte, seine Verfolgungen ihrem Bruder mitzutheilen, kam ihm, wie er angiebt, plötzlich der Gedanke, sie zu tödten. Er hob einen auf dem Boden stehenden massiven Holzschlägel auf und führte mit demselben einen Schlag nach dem Kopfe seines Opfers. Das Mädchen stieß einen Schrei aus, den jedoch Niemand hörte. Wittmann versetzte der Unglücklichen einen zweiten Schlag, der sie zu Boden streckte, und nun hieb er noch dreimal mit dem Schlägel nach dem Kopfe des auf dem Boden liegenden, vielleicht schon todten Mädchens. Er öffnete, wie er angiebt, der Gemordeten das Mieder, um am Herzschlage sich vom Eintritt des Todes zu überzeugen. Nun schleppte er die Leiche in einen mit Holz und Gerümpel gefüllten Verschlag in der Ecke des Zimmers, bedeckte die Blutlache mit Säge- und Hobelspänen, wechselte seine Kleider und verbarg die von dem noch nicht völlig angekleideten Mädchen vorbereiteten Toilettestücke. Hierauf — die That war um 5 Uhr geschehen — eilte er aus dem Hause. Wie er angiebt, führte ihn sein Weg zur Donau; er saß dort bloß auf einer Bank, hatte jedoch nicht die Absicht, sich ins Wasser zu stürzen. Er wollte zwar seinem Leben ein Ende machen, doch wählte er als Todesart das Erstechen. Meister Seiwald war nach 9 Uhr zurückgekehrt. Er stolperte über etwas, was er für einen Kehrichthaufen hielt. Dies fiel ihm auf, da er wußte, daß Wittmann die Werkstätte schon um 2 Uhr reingefegt hatte. Seiwald begab sich auf sein Zimmer und machte Licht, um mit der Lampe in der Hand nachzusehen, was auf dem Boden liege. In diesem Augenblick stürzte Wittmann zur Thür herein und rief, als er die nicht ganz bedeckte Blutlache sah: „Jesus Maria! Was ist denn da geschehen?" Er nahm dem Meister die Lampe aus der Hand, half die Späne auseinanderschieben, suchte im Zimmer herum, ging dann in den Winkel, wo die Leiche lag, nestelte das Kleid, das er Nachmittags wieder geschlossen hatte, an der Brust auf und jammerte: „Ach Gott, die ist ja schon ganz kalt. Rosa! Rosa!" Kameraden Wittmanns erzählen, daß er ein Frömmler und Mitglied eines frommen Gesellenvereins ist. — Die „N. Fr. Pr." berichtet über den entsetzlichen Fall noch Folgendes: Im allgemeinen Krankenhause fand die Obduktion der Leiche der von dem Tischlerlehrling ermordeten 16jährigen Rosa Seiwald statt. Die Obduktion ließ keinen Zweifel darüber übrig, daß die Unglückliche ihre makellose Frauenehre im verzweifelten Kampfe gegen ihren Mörder gewahrt hatte und ihre Unschuld mit dem Leben bezahlen mußte. Einige blaue Flecke, offenbar von den Nägelspuren des Thäters herstammend, gestatten wohl einen Schluß auf die Absichten des Burschen. Es scheint auch, daß Wittmann die vehementen Hammerschläge gegen den Kopf des Opfers aus dem Grunde bis zur Tödtung desselben fortgesetzt hat, um sich vor Verrath zu sichern. Nur der Kopf der Unglücklichen war das Zielobjekt Wittmanns. Die Obduktion wies sechs erhebliche Verletzungen auf, die mit einem kantenlosen, an der Hiebfläche abgerundeten Instrumente beigebracht wurden. Rosa Seiwald war von kräftiger Konstitution, mittelgroßer Statur und vollständig gesund. Nach der Obduktion wurde die Leiche in einer Einsegnungs-Kapelle des Spitals aufgebahrt. Zu dem Leichenbegängnisse hatten sich die Familien-Angehörigen — die zwei Brüder Konstantin und Alexander Seiwald, die zwei Schwestern Marie Seiwald und Therese Kovacs sowie der Schwager der Ermordeten — eingefunden. Der einfache Holzsarg war mit fünf Kränzen geschmückt; einer derselben trug auf weißen Schleifen die Widmung „Unersetzlich — Unvergeßlich" und war vom Bruder der Ermordeten, Tischlermeister Konstantin Seiwald, gebracht worden. Die Leiche wurde Nachmittags auf dem Zentral-Friedhofe bestattet. Die Trauer der Familie kam in ergreifender Weise zum Ausdrucke.

Lokales.

Posen, 3. November.

p. **Gewichts- und Waagenrevision.** Bei der gestern seitens der Polizeibehörde fortgesetzten Revision der Maaße, Gewichte und Waagen wurden 4 Uebertretungen festgestellt und 15 Gegenstände beschlagnahmt. Dieselbe erstreckte sich auf 48 Stellen.

p. **Begräbniß.** Unter großer Betheiligung fand gestern von der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses aus die Beerdigung des verstorbenen Eisenbahninspektors Boguslawski statt. Dem Sarge vorauf schritten zwölf Geistliche.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein obdachloser Arbeiter, zwei Dirnen, ein Schneidergeselle, der aus einem Hause in der Bergstraße eine Tonne im Werthe von 7 Mark gestohlen hat und zwei Arbeiter, die einem Händler auf dem Alten Markt einen Winterüberzieher fortgenommen hatten. — Konfiszirt auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz neun faule Eier und eine Menge madiger Pilze. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort geschafft ein herrenloser Wagen auf der Wallischei. — Gestohlen: einem Sattler aus einer unverschlossenen Stube ein Koffer mit Kleidungsstücken und einer Dame auf dem Markt im Gedränge ein Portemonnaie mit 36 Mark Inhalt. — Gefunden: auf dem Bahnhof 3 Mark und in einer Droschke ein rothseidenes Umhängetuch. — Nach dem städtischen Krankenhaus gebracht ein ungefähr 90 Jahre alter Mann, der vor Schwäche auf der Straße nicht mehr weiter konnte.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Strasburg**, 1. Nov. [Auf die Ergreifung des Mörders] des Gutsbesitzers v. d. Goltz und des Forstaufsehers Kath ist eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt worden.

* **Schirwindt**, 31. Okt. [Erschossener Pferdedieb.] In den unweit der Grenze belegenen Ortschaften steht der Pferdediebstahl wieder in voller Blüthe. So wurden in einer Nacht voriger Woche dem Grundbesitzer Grygaitis zu Endricken fünf Pferde, einem Besitzer zu Karalitzken vier Pferde gestohlen. Bei einem dritten Besitzer wurden die Diebe betroffen und einer derselben erschossen, während die andern entkamen. Der Erschossene ist der Sohn eines wohlhabenden Bauern aus der Gegend von Kowno. Von den gestohlenen Thieren hat man auch nicht eine Spur ermitteln können.

* **Von der Grenze**, 1. November. [Schmuggler.] In der Nacht vom 29. zum 30. v. Mts. machten die beiden Grenzaufseher Burskowski und Mews auf der Station Zlotterie von der Schußwaffe Gebrauch und verwundeten einen gewissen Beller aus Smolnik in Russisch-Polen. Die Kugel drang in die rechte Seite unterhalb der Brust und Beller brach zusammen. Die beiden Grenzaufseher holten nun das Fuhrwerk des Ortsvorstehers Hammermeister herbei, um den schwer Verwundeten nach Zlotterie zu schaffen, fanden jedoch nur noch ein Packet alter Sachen auf der Unglücksstelle, Beller war verschwunden. Der hiesigen Staatsanwaltschaft ist der Sachverhalt zur gerichtlichen Feststellung angemeldet worden. Ortsvorsteher Hammermeister hat auch das Landrathsamt von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt.

Angekommene Fremde.

Posen, 3 November.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Baumeister Höhne a. Birnbaum, Oberinspektor Reinert a. Berlin, Privatier Knebel a. Graudenz, Ingenieur Handke a. Stettin, die Fabrikanten Oppenheimer a. Mannheim, Hentschel a. Barmen, Rechtsanwalt Dr. Meyer a. Danzig, die Kaufleute Czapski mit Frau u. Thienel a. Breslau, Klette a. Hannover, Fischer a. Brieg, Krüger a. Braunschweig, Costa a. Kassel, Kappelhoff a. Emden, Bornhöft a. Frankfurt a. M., Mortier a. Danzig.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Hamburger, Brinkmann, Cohn, Lewinski, Lemberg, Dzialoczynski a. Berlin, Craß u. Zeuner a Hanau, Großbeudtner a. Bielefeld, Gürke, Eichner u. Glaser a. Breslau, Ohnstein a. Pleschen, Lehmann a. Wongrowitz, Kronheim a. Samotschin, Franke a. München, Bräutigam a. Danzig, Jürgensen a. Bachbrunn, Huber a. Wien, Schlur a. Paris, Bachus a. Aachen, Keßler a. Bremen, Zartmann a. Frankfurt a. M., Fabrikbes. Mosbacher a. Kassel, Reiseinspektor Rehl a. Bromberg, die Rittergutsbes. v. Jaraczewski a. Wronow, Mittag a. Lengowo, Hotelbesitzer Frau Picht a. Thorn, Oberamtm. Petzel a. Oschütz, Ingenieur Groß jr. a. Darkehmen, Ober-Ingenieur Pohlmeyer a. Waldenburg, Rendant Hentschel a. Nieprusze wo.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Grünberg aus Hannover, Kafka a. Arnstadt, Wilke a. Breslau, Henkel a. Elberfeld, Söding a. Velbert, Luhlf a. Magdeburg, Hülter a. Iserlohn, Wiese a. Stettin, Landsberger a. Dresden.

Hotel Streiter. Die Kaufleute Rothschild a. Kolmar i. Els., Brieser a. Runowo, Koberstein a. Keltschen, Krause a. Tilsit, Kadach a. Königsberg, Klatt a. Danzig, Besitzer Neumann a. Teltow, Kapt. Stromer a. Hamburg, Konditor Gutzeit a. Prökuls, Orts-Vorst. Werthwein a. Möwe.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Gutsbes. Mackensen a. Pawlowitz u. Garczynski a. Michalin, die Kaufleute Weinstock a. Berlin u. v. Jablonowski a. Hamburg, Ingenieur Schmidt a. Berlin, Hotelier Lucas a. Schneidemühl, Gutspächter Pawlak a. Galizien.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Weinert a. Berlin, Bernat a. Lissa, Hamburger und Hentschel a. Breslau, Baruch a. Ratibor.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute v. Biernatzki a. Pleschen, Heinzel a. Friedland, Koch u. Merkt a. Dresden, Dietz a. Brandenburg, Berger u. Friedländer a. Breslau, Richter u. Lesser a. Berlin, Sprenk a. Frankfurt a. M., Landwirth Müller u. Frau a. Inowrazlaw, Reg.-Supern. Hinz a. Obornik, Fabrikbesitzer Schubert a. Groß-Strehlitz, Weinfabrikant Kehrer a. Freihan, Ingenieur Burger a. Chemnitz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel Die Kaufleute Milton a. Frankfurt a. M., Paschke a. Breslau, Walther a. Hohenstein, Michel u. Jäkel a. Danzig, Großmann a. Löwen, Sokalski a. Inowrazlaw, Klein a. Köslin, Heiermann a. Elberfeld, Möser a. Fürstenwalde, Scholz a. Lübeck, Monteur Schöffel a. Augsburg, Beamter Laskowski a. Karbischau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Heidenreich a. Berlin, Cohn u. Chaim a. Znin, Wreschner a. Obornik, Salinger u. Frau a. Stenschewo, Frau Wolffsohn a. Pinne.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkursnachrichten.** In dem Konkurse über das Vermögen 1. des Pianoforte-Fabrikanten A. Pichel in Firma Fingler und Pichel wurde im ersten Termin den Forderungen ohne Vorrecht von etwa 21000 Mark eine Dividende von 10 Prozent, bei Durchführung des Verfahrens in Aussicht gestellt; 2. des verstorbenen Kurzwaarenhändlers R. Jaschkowitz in Berlin stellte der Verwalter Conradi im Prüfungstermin, den Forderungen ohne Vorrecht von 19400 M. eine Dividende von 10 bis 11 Prozent in Aussicht. Der Konkurs über das Vermögen des Großschlächtermeisters R. Knorr ist in Folge der Gläubiger beendet. — Kaufmann Julius Segall, Braunschweig. — Klempnermeister Georg Arno Söffing, Chemnitz. — Oskar Hermes u. Co., Koburg. — Karl Luthardt, Koburg. — Karl Theodor Mayer (Rudolf Mayer Nachfolger Kunsthandlung), Freiburg. — Geschwister Falk, Hamburg. — Möbelhändler Cäsar Michael del Banco (Cäsar del Banco), Hamburg. — Fettwaarenhändler Karl Oskar Liebig (C. O. Liebig), Kiel. — Pferdehändler Lazarus Gerson, Kirn. — Handelsfrau Klara Pahl, geb. Grahl, Friedrichshagen. — Max Rucker u. Co. in Liquid., Velbert. — Ziegeleibesitzer Guido Birkner, Minkwitz. — Kaufmann Hugo Przibilla, Leschnitz. — Kaufmann Gustav Adolf Herrnsdorff (Gustav Herrnsdorff), Markneukirchen. — Handelsmann Michael Haas, Masmünster. — Gasthofbes. Theodor Elsner, Neurode. — Schneidermeister Albert Gädicke, Pritzwalk. — Kaufm. Rudolf Palaut, Ratingen.

** **Wien,** 2. Nov. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 21. bis 27. Oktober 907809 Fl., Mehreinnahme 61705 Fl.

** **London,** 1. Nov. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist fest, aber ruhiger. Der größte Theil der englischen Ernte ist in den Händen der Konsumenten und die Aufmerksamkeit richtet sich daher mehr auf Kontinentalhopfen. Die amerikanischen Märkte sind fest und Preise weichen nicht in Folge der festen Haltung der Pflanzer; es ist daher nur wenig Export nach hier. Der Import während voriger Woche betrug 135 Ballen von Bremen, 25 Ballen von Rotterdam, 25 Ballen von Terneuzen, 24 Ballen von Vlissingen, 38 Ball. von Ostende, 9 Ballen von Köln, 1 Ballen von Newyork.

Marktberichte.

** **Berlin,** 2. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] **Marktlage. Fleisch.** Bei starker Zufuhr verlief das Geschäft langsam. Für Ia. und IIa. Rind- und Hammelfleisch wurde eine Preissteigerung durchgesetzt, andere Fleischsorten niedriger bezahlt. Es verbleiben Ueberstände. **Wild und Geflügel:** Sehr reichliche Wild-Zufuhr. Geschäft matt, Preise rückgängig. Zahmes Geflügel dauernd schwer verkäuflich. **Fische:** Ziemliche reichliche Zufuhren, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. **Butter und Käse** ruhig. **Gemüse, Obst und Südfrüchte:** Sehr ruhiges Geschäft. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 46—52, IIIa 33—44, Kalbfleisch Ia 52—68 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 42—52, IIa 25—38, Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier 45—47 M., Serbisches 48—49 M., Russisches 46—48 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,20—0,30 M., Damwild per ½ Kilo 28—36 M., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,44—0,53 M., do. IIa. per ½ Kilo 0,35—0,40 M., Hasen Ia. p. Stück 2,25 bis 3,00 Mark.

Wildgeflügel. Bekassinen 0,30—0,40 M., Waldschnepfen — Mark., Rebhühner, junge do. 1,00—1,35 M., Rebhühner, alte 0,80—0,90 M., Birkwild — M., Krammetsvögel 0,31—0,32 M. per Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— Mark, Enten do. 1,30—2,00 M., Puten do. —,— M., Hühner alte do. 0,60—0,70 M., do. junge 0,40—0,50 M., Tauben do. 0,35 M., Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 30—46 M., do. große do. 35—40 M., Zander 48—51 M., Barsche 36—40 Mark, Karpfen, große 80 Mark do. mittelgroße 70 Mark, do. kleine 54—58 Mark, Schleie 85—86 M., Bleie 25—41 M., Aland 33—41 M., Bunte Fische 35—38 M., Aale, große, 90 M., do. mittelgroße 80 M., do. kleine 50 M., Raape 30 M., Karauschen 40 M., Roddow 35—40 M., Wels — M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 134—135 M. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6—8 M., do. 11—12 Ctm. do. 2,60 M., do. 10 Ctm. do. 1,60 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 126—130 M., IIa. do. 120—124 M. geringere Hofbutter 108—114 M., Landbutter 92—105 M., Poln — M., Margarine 48—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,60—4,00 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,50—8,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo. 14—16 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 50—70 Pf., Champignon per ½ Kilo 40—60 Pf., Spinat pr. 7 Kilo 0,50—0,60 M., Meerrettig, neuer, per Schock 10—18 M., Salat per Schock 0,75—1,00 M., Rettige, junge, p. Schck. 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 7,00 M., Sellerie p. Schock 2—5 M., Land-Radieschen pr. Schock Bünde 1 M., Grünkohl p. 15 Kilo 0,50—0,60 M., Weißkohl pro Schock 3—8 M.

Obst. Aepfel Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8—9 M., Pflaumen, böhm. p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben ungarische per ½ Kilogr. 0,25—0,30 M., Zitronen Messina 300 Stück 18—20 M.

Stettin, 2. Nov. Wetter: Trübe. Temperatur + 8 Gr. R. Barom. 757 Mm. Wind: SW.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko 145 bis 149 Mk., per Nov. und Nov.-Dezbr. 148 bis 150 Mk. bez., per April-Mai 156,5 Mk. Br. und Gd. — Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 130 bis 133 M., per Novbr. und per Nov.-Dezbr. 134,5 M. Gd., 135 M. Br., per April-Mai 138,5 M. Br. 138 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilogr. loko Pomm. 135—140 Mk., Märker 136—144 Mk. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 138—141 Mk. — Spiritus fester, per 10,000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 31,2 Mk bez., per Nov. und Nov.-Dez. 70er 30,5 Mk. nom., per April-Mai 70er 32 Mk. nom., per Mai-Juni 70er 32,5 M. nom. — Angemeldet 3000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 149 Mk., Roggen 135 Mk., Spiritus 70er 30,5 Mark.

Landmarkt. Weizen 148—150 M., Roggen 130 bis 133 M., Gerste 135—140 M., Hafer 140—144 M., Kartoffeln 30—34 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Ostf.-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	1. Nov.	2. Nov.
fein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50—26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker I.	27,25 M.	27,25 M.
Würfelzucker II	29,25 M.	29,25 M.

Tendenz am 2. November, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	1. Nov.	2. Nov.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,55—14,70 M.	14,70—14,85 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,00—14,15 M.	14,10—14,35 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,10 M.	11,00—12,10 M.

Tendenz am 2 November, Vormittags 11 Uhr: Stramm.

** **Leipzig,** 2. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Novbr. 3,60 M., p. Dezember 3,60 M., p. Jan. 3,62½ M., p. Febr. 3,62½ M., p. März 3,65 M., p. April 3,67½ M., per Mai 3,70 M., p. Juni 3,72½ M., p. Juli 3,72½ M., per August 3,75 M., per September 3,75 M., per Oktober —,— M. Umsatz 45000 Kilogramm.

Petersburg, 2. Nov. Wechsel auf London 101,85, Russ. II. Orientanlei. 102⅝, do. III. Orientanl. 104¾, do. Bank für ausw. Handel 265½, Petersburger Diskonto-Bank 453, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 429, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 158¾, Große Russ. Eisenbahn 255, Russ. Südwestbahn-Akten 113½.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 1. bis 2. Nov., Mittags 12 Uhr.

Hermann Lange XIII. 36 3, leer, Bromberg-Nakel. Wilhelm Rochlitz IV. 687, Artillerie-Geschosse, Thorn-Spandau. Johann Lewandowski XIII. 2845, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Ernst Schulz V. 676, leer, Bromberg-Montwy.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 324, Chr. Mirus und Peter-Klein-Bartelsee für Streckert-Landsberg; Tour Nr. 325, dieselben Cassirer-Berlin mit 27¼ Schleusungen; Tour Nr. 326, C. Groch-Bromberg für R. Hempel-Mühlendorf; Tour Nr. 327, derselbe für Jeremias-Posen mit 14 Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 328, G. Neumann-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin.

Telegraphische Nachrichten.

Thorn, 3. Nov. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Nach heute eingegangenen amtlichen Nachrichten ist in den Gouvernements Radom und Kielce eine weitere Abnahme der Choleraepidemie eingetreten. Im Gouvernement Lublin dagegen waren in drei Tagen 148 Erkrankungen, 86 Todesfälle, im Gouvernement Siedlec in zwei Tagen 56 Erkrankungen, 25 Todesfälle.

Berlin, 3. Nov. Dem Vernehmen nach begiebt sich der Kaiser am 7. November zur Truppenvereidigung und zweitägigem Aufenthalt nach Stettin und von dort nach Kiel.

Wildpark, 3. Nov. Der Kaiser ist heute früh 7¾ Uhr von hier nach Stuttgart abgereist.

Cannstatt, 3. Nov. Gestern Abend sind mehrere im Tunnel beschäftigte Arbeiter von einem Bahnzug überfahren worden. Ein Arbeiter ist getödtet, zwei schwer verletzt.

Wien, 3. Nov. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Kundgebung des Statthalters, worin Wien, da seit über acht Tagen keine neue Erkrankung festgestellt worden ist, für cholerafrei erklärt wird.

Carmaux, 2. Nov. Die Bergarbeiter nehmen morgen früh die Arbeit wieder auf.

Athen, 3. Nov. In Regierungskreisen wird versichert, das Vorgehen Griechenlands in der Angelegenheit der Hinterlassenschaft Zappas bilde gegenwärtig den Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen den Kabinetten.

Bukarest, 3. Nov. Hiesigen Blättern zufolge fand das Vorgehen Griechenlands in der Zappa-Angelegenheit in Berlin, wo die Frage als eine rein judizielle nicht als eine politische betrachtet wird, keinerlei Zustimmung.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Militärischer Katalog. Verlag von Mittlers Sortiments-Buchhandlung (A. Bath). Berlin. Wir haben es hier mit mehr als einem bloßen Bücherverzeichniß zu thun. Es handelt sich um eine in durchdachter Weise gegliederte Uebersicht der Werke der neueren Militär-Literatur Deutschlands. Hier kann Jeder, der eine militärische Arbeit anzufertigen hat, in kürzester Zeit sich über die zu Gebote stehenden Quellen orientiren, er kann bei der großen Zuverlässigkeit der Zusammenstellung es zugleich in Erfahrung bringen, wenn über irgend eine Sache nichts vorliegt, was zu wissen in manchen Fällen auch schätzenswerth ist.

Börse zu Posen.

Posen, 3. Nov. (Amtlicher Börsenbericht.)
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,50, (70er) 30,00. (Loko ohne Faß) (50er) 49,50, (70er) 30,00.
Posen, 3. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 49,50, (70er) 30,00

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 2			Not. v. 2
Weizen ermattend			**Spiritus** fester		
do. Nov.-Dez.	156 —	154 75	70er loko ohne Faß	32 40	32 20
do. April-Mai	157 50	157 —	70er November	31 50	31 20
			70er Nov.-Dez.	31 50	31 20
Roggen ermattend			70er Dez.-Jan.	31 70	31 40
do. Nov.-Dez.	141 25	139 25	70er April-Mai	32 90	32 60
do. April-Mai	142 25	140 75	70er Mai-Juni	33 20	32 90
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	52 10	51 90
do. Nov.-Dez.	53 20	52 75	**Hafer**		
do. April-Mai	53 50	53 —	do. Nov.-Dez.	144 50	143 50

Kündigung in **Roggen** 1050 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 60000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 3. November. **Schluß-Kurse.**

		Not. v. 2
Weizen pr. Nov.-Dez.	156 25	154 75
do. April-Mai	157 50	156 50
Roggen pr. Nov.-Dez.	141 —	139 25
do. April-Mai	142 —	140 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		Not. v. 2
do. 70er loko	32 40	32 20
do. 70er November	31 60	31 20
do. 70er Nov.-Dez.	31 60	31 20
do. 70er Dez.-Jan.	31 80	31 40
do. 70er April-Mai	32 90	32 60
do. 70er Mai-Juni	33 20	33 —
do. 50er loko	52 10	51 90

		Not. v. 2			Not. v. 2
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 20	86 25	Poln. 5% Pfdbrf.	63 —	62 80
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 80	do. Liquid.-Pfbrf.	60 90	61 20
do. 3½% „	100 20	100 25	Ungar. 4% Goldr.	94 90	94 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 80	do. 5% Papierr.	85 40	85 40
Pos. 3½% do.	96 40	96 60	Oestr. Kred.-Akt. ex Div.	164 75	164 60
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 70	Lombarden	41 90	41 70
Pos. Prov.-Oblig.	95 25	95 25	Disk.-Kommandit ex Div.	182 25	181 50
Oesterr. Banknoten	170 15	170 15			
do. Silberrente	81 75	81 70	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	199 25	198 55	fest		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	97 90	98 —			

Ostpr. Südb. E. S. A.	65 90	69 90	Schwarzkopf	216 20	215 50
Mainz. Ludwhf. do.	113 —	113 10	Dortm. St.-Pr. L. A.	57 —	57 50
Marienb.-Mlaw. do.	58 70	58 50	Gelsenkirch. Kohlen	135 —	134 75
Griech. 4% Goldr.	49 20	49 20	Inowrazl. Steinsalz	36 75	35 50
Italienische Rente	91 60	91 90	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	78 —	77 90	Jt. Mittelm. E. St. A.	104 90	105 —
Russ. 4% kf. Anl. 1880	95 80	96 30	Schweizer Zentr.	119 75	120 90
do. zw. Orient-Anl.	63 20	63 —	Warsch. Wiener	198 70	198 20
Rum. 4% Anl. 1880	82 —	82 —	Berl. Handelsgesell.	133 —	132 50
Serbische R. 1885	75 70	75 60	Deutsche Bank-Akt	158 90	158 60
Türk. 1% kons. Anl.	21 60	21 75	Königs- u. Laurah.	98 40	98 20
Disk. Komm. B. A.	182 30	182 20	Bochumer Gußstahl.	116 10	116 80
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 165 20, Diskonto-Kommandit 182 60
Russische Noten 199 75

Stettin, 3. November. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 2.			Not. v. 2
Weizen fester			**Spiritus** matter		
do. November	151 50	150 —	per 70 M. Abg.	30 80	31 20
do. April-Mai	157 —	156 50	„ November „	30 50	30 50
Roggen höher			„ April-Mai „	32 —	32 —
do. November	136 50	134 50	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	140 —	138 —	do. per loko	10 15	10 10
Rüböl unveränd.					
do. November	51 —	51 —			
do. April-Mai	51 50	51 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 2. Novbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	746	SO	6	Regen	9
Aberdeen	755	SSO	3	bedeckt	6
Christiansund	756	SW	7	Regen	3
Kopenhagen	755	N	2	Regen	6
Stockholm.	756	WNW	2	bedeckt	0
Haparanda	748	W	2	bedeckt	0
Petersburg	—				
Moskau	750	WSW	1	Nebel	2
Cork Queenst.	748	SSW	7	Regen	12
Cherbourg.	758	SO	2	wolkenlos	4
Helder	757	NO	1	wolkig	7
Sylt	756	NNO	1	wolkig	5
Hamburg	754	N	2	Regen	6
Swinemünde	752	SSO	1	Nebel	7
Neufahrw.	753	still		Nebel	4
Memel	753	SO	2	Nebel	5
Paris	759	WNW	2	bedeckt	9
Münster	753	NO	2	Regen	8
Karlsruhe	756	SW	2	Dunst	9
Wiesbaden	756	still		bedeckt	10
München	758	still		wolkenlos	5
Chemnitz	756	SW		heiter	6
Berlin	753	W	2	bedeckt	7
Wien	756	SSO	1	Regen	8
Breslau	754	S	1	bedeckt	11
Ile d'Aix	760	WNW	4	wolkig	12
Nizza	757	O	1	Regen	11
Triest	759	still		Regen	14

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum, nordwärts fortschreitend, liegt westlich von Irland, daselbst starke südöstliche bis südwestliche Winde verursachend, während eine flache Depression nordostwärts sich fortpflanzend, über Norddeutschland lagert. In Deutschland ist das Wetter bei schwacher Luftbewegung mild und trübe; in den nordwestlichen Gebietstheilen sind erhebliche Regenmengen gefallen, 24 mm zu Münster, 27 zu Wilhelmshaven, 29 zu Cuxhaven, auch Nizza meldet 43 mm Regen. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Nov. Mittags 0,50 Meter.
„ „ 3. „ Morgens 0,50 „
„ „ 3. „ Mittags 0,50 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen